



AUSSCHREIBUNGEN

Universität Bayreuth: INTERNER FÖRDERPOOL

Gerne weisen wir auf unseren aktualisierten Internen Förderpool hin. → [Weitere Informationen](#)

DFG: German-Korean Funding Programme for Joint Workshops and Research Visits

Deadline: June 1, 2021

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Research Foundation of Korea (NRF) are pleased to announce a call for proposals for German-Korean joint workshops and research visits.

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and South Korea to establish collaborative scientific relationships and prepare joint projects. Funding is available for the following collaborative measures:

- exploratory workshops
- research visits (max. three months)

Both components can be combined if they are in close temporal relationship and if this facilitates especially effective preparation of a joint project. The funding remains available for a maximum of 24 months after the approval date, and the individual collaborative measures must be carried out within this timeframe. Early career scientists holding a doctoral degree are strongly encouraged to participate in the above-mentioned activities.

Each national funding organisation will fund the costs for travel and accommodation of the researchers based in its own country. Organisational costs for workshops and for participants in workshops from third countries are funded by the funding organisation of the host country. Funding is only available for projects which involve a convincing collaboration between the German and Korean partners and for which the anticipated research benefit is clearly outlined. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “Genomic Basis of Evolutionary Innovations (GEvol)” (SPP 2349)

Deadline: June 21, 2021

To enable a tightly-knitted network of collaborations, projects must target insects (but may also cover arthropod outgroups, e.g. spiders, for comparison). Exploratory studies, simulations and modelling are explicitly encouraged. Wherever possible, functional genomics (e.g. ATAC-seq, single-cell sequencing, spatial transcriptomics) and/or functional testing of emerging hypotheses using RNAi and/or genome editing should be considered for this or the subsequent round of funding.



To accomplish coherence and coordination, core projects in the Priority Programme will provide bioinformatics support and training, in particular in the areas of:

- genomic innovations (e.g. gene family evolution, novel genes, novel motifs, chromosome birth and death, etc.),
- the evolution and diversity of epigenetic regulation (e.g. methylation, histone modification, etc.)

All applicants are strongly encouraged to liaise in tandem projects, for instance by teaming up a rather experimental group with a computational/theoretical group. Purpose of this approach is to propagate and catalyse the usage of novel and cutting edge computational and experimental techniques across groups and, eventually, the whole German research landscape. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “Gene and Cell Based Therapies to Counteract Neuroretinal Degeneration” (SPP 2127)

Deadline: September 1, 2021

The major points arising in this striving field can be allocated to four main topics that are closely related and intercalate with each other. They represent the inclusion criteria for participation in the second funding period of the Priority Programme:

Gene based therapies:

- Cell based therapies:
- Factors influencing the outcome of gene and cell based therapies:
- Read-out parameters:

To foster optimal synergy and collaboration between groups, proposals aimed at treating acquired age related disorders of the retina or glaucoma as well as projects focusing on the clinical description of disorders or addressing mainly genotype-phenotype correlations are excluded from the Priority Programme. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Lokale Netze zur Quantenkommunikation (Q-LAN)“

Stichtag: 25. Juni 2021

Gegenstand der Förderung bilden daher Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu den grundlegenden Komponenten und Übertragungstechnologien sowie zur Architektur sicherer und effizienter lokaler Quantennetze, von der Überbrückung weniger Meter bis hin zu einem Campusnetz. Forschungsfragen ergeben sich beispielsweise in den Bereichen:

- experimentelle Realisierungsmöglichkeiten für Q-LANs mit verschiedenen Plattformen (idealerweise mit Demonstrator)



- Entwicklung von Netzwerkprotokollen für eine sichere und effiziente Vernetzung von Quantenelementen in einem Q-LAN
- Erforschung von Verfahren zur Fehlerkorrektur und zur Fehlerreduktion für die Übertragung von Quanteninformation auf verschiedenen Kanälen über kurze Distanzen
- Untersuchungen zu physikalischen Limitierungen bei der Vernetzung allgemeiner Quantenelemente über kurze Distanzen und technologische Möglichkeiten, wie diese ausgereizt werden können

Die Aufzählung ist als beispielhaft und nicht vollständig anzusehen. Die gewählten Ansätze sollen in einem nachhaltigen technologischen Fortschritt resultieren. Die grundsätzliche Praxistauglichkeit der erforschten Technologie soll nach Möglichkeit innerhalb der Projektlaufzeit demonstriert werden. Eine Einbindung von Know-how-Trägern auf Seiten der Industrie wird daher begrüßt. Querschnittsthemen wie Normung, Standardisierung und vorbereitende Arbeiten zur Zertifizierung sollten, soweit erforderlich, in den Vorhaben berücksichtigt werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Photonik für die digital vernetzte Welt – schnelle optische Kontrolle dynamischer Vorgänge

Stichtag: 30. Juni 2021

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von industriegeführten Konsortien durchgeführt werden und einen konkreten Anwendungsbezug aufweisen. Gefördert werden ausschließlich Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die einen inhaltlichen Bezug zum Förderprogramm Photonik Forschung Deutschland aufweisen.

Im Mittelpunkt der geförderten Arbeiten stehen bislang ungelöste Herausforderungen der latenzarmen und echtzeitfähigen Bereitstellung und Nutzung optisch erfasster Informationen.

An die zu fördernden Projekte werden folgende Anforderungen gestellt:

- Die Projekte müssen eine klar definierte Aufgabenstellung sowie konkret spezifizierte Ziele aufweisen, so dass eine Erfolgskontrolle nach Abschluss der Arbeiten möglich ist.
- Die Forschungsarbeiten müssen im Rahmen von Verbundprojekten durchgeführt werden. Die Koordination der Verbundprojekte muss durch einen Industriepartner erfolgen. Um Zulieferketten abzusichern und die Breitenwirksamkeit der Fördermaßnahme sicherzustellen, wird dabei eine starke Einbindung des Mittelstands in die Verbundprojekte angestrebt.
- Gegenstand der Projekte sollen Forschungsarbeiten sein, die die gesamte Kette von den technologischen Grundlagen bis zur Anwendung adressieren. Dies soll den gesamtheitlichen Ansatz der zu erfindenden Lösungen sicherstellen.
- Die Reduktion der Latenz bei der Bereitstellung notwendiger Information auf der Basis optischer Sensoren zur Realisierung dynamischer und/oder echtzeitfähiger Kontrollsysteme muss die zentrale Herausforderung der Projekte sein. Es wird zudem erwartet, dass die Feedback-Schleife innerhalb des Verbundprojekts vollständig abgebildet und demonstriert wird.



- Da die schnelle Informationsbereitstellung einen Kernaspekt darstellt, sollen ausschließlich dynamische Systeme berücksichtigt werden, also nicht statische oder quasi-statische, bei denen die Sensordaten lediglich in einer Systemwarnung münden oder einen Prozess nur unterbrechen, aber ihn nicht aktiv steuern.
- Arbeiten zur Algorithmik für die Datenauswertung müssen einen konkreten Lösungsansatz verfolgen. Dieser ist bereits in der Projektskizze darzulegen. Der unspezifische Verweis, dass beispielsweise Künstliche Intelligenz um Einsatz kommt, genügt hier nicht.
- Ein Endanwender der angestrebten Lösung ist mit eigenem Arbeitsplan mindestens assoziiert in das Konsortium einzubinden.
- Wichtigster Erfolgsindikator dieser Maßnahme ist die Umsetzung der erarbeiteten Forschungsergebnisse im Rahmen der an das Projekt anschließenden Umsetzung des Verwertungsplans. Daher müssen die Projekte auf einen deutlichen Fortschritt gegenüber dem Stand der Technik gerichtet sein und für die im Fall erfolgreicher Forschungsarbeiten erreichten Ergebnisse eine konkrete Verwertungsperspektive aufweisen.

Bei der Realisierung latenzarmer optischer Systeme zur Steuerung, Regelung oder Kontrolle dynamischer Vorgänge bestehen einerseits Herausforderungen bei der Entwicklung neuer Hardware und optischer Verfahren, die bewusst so wenig Informationen wie möglich sammeln. Andererseits besteht auch Handlungsbedarf bei der Erforschung geeigneter Datenverarbeitungs-Lösungen, die beispielsweise auf Methoden des maschinellen Lernens, neuronaler Netze, hochgradiger Parallelisierung oder Complex Event Processing (CEP) beruhen. Für die nötige Echtzeitfähigkeit der Systeme sind in diesem Zusammenhang auch Ansätze zur schnellen Übertragung von Sensordaten und zur sensornahen Daten(vor)verarbeitung gefragt. Die zeitkritische Nutzung der Daten muss dabei ebenso berücksichtigt werden. Zur Erweiterung der optischen Fähigkeiten können auch multimodale Ansätze und Informationsfusion einbezogen werden, sofern dies einen Mehrwert hinsichtlich der Informationsqualität und der Verarbeitungsgeschwindigkeit liefert. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Nachhaltiges Landmanagement in Subsahara-Afrika: Durch Forschung vor Ort Lebensgrundlagen verbessern“ im Rahmen der BMBF-Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA)

Stichtag: 13. August 2021

Antragstellende müssen folgende Einzelthemen bearbeiten, wobei eine zu begründende Schwerpunktsetzung (und eine entsprechende Wichtung des Budgets) vorgenommen werden kann:

- Handlungsfeld 1: Digitalisierung

Weiterentwicklung und Stärkung technologiebasierter Methoden für ein informationsbasiertes nachhaltiges Landmanagement (wie z. B. Digital Farming), um diese in eine breitere Anwendung zu bringen.

- Handlungsfeld 2: Stärkung von Governance durch eine nachhaltige Entwicklung



Operationalisierung und Verstetigung von Instrumenten für die Planung und Bewertung von Maßnahmen auf Grundlage von Prognosen und Szenarien (z. B. in Form nutzerfreundlicher geografischer Informationssysteme, innovativer Vernetzungs- und Kommunikationsplattformen, bzw. Kopplung mit bestehenden operationellen Diensten und Instrumenten). → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Industrie 4.0 – Wandlungsfähigkeit von Unternehmen in der Wertschöpfung von morgen (InWandel) im Rahmen des Programms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“

Stichtag: 16. Juli 2021

Die Forschungsschwerpunkte sind in vier Gestaltungsfelder strukturiert. Einzelne Elemente aus mindestens drei der vier aufeinander bezogenen Gestaltungsfelder sind ganzheitlich unter Berücksichtigung ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen zu bearbeiten. Das Gestaltungsfeld D) ist in jedem Fall zu berücksichtigen.

A) Gestaltungsfeld Unternehmensstrategie

- Schaffung einer ganzheitlichen Modularität von Organisation und Technik als Grundlage für schnellere Reaktionen auf Veränderungen und dauerhafte Verankerung von Wandlungsfähigkeit in der Unternehmensstrategie zur effektiven und effizienten Reaktion auf langfristige Megatrends sowie auf kurzfristige Störungen
- Entwicklung neuer Kombinationen strategischer Unternehmensziele und schlanker (Lean-) Management-Prinzipien mit operativen Methoden und Werkzeugen für die ganzheitliche Organisation von Produktions- und Produkt-Service-Systemen im digital getriebenen Wandel
- Entwicklung von Methoden zur Harmonisierung der Produktionsstrategie mit der Unternehmensstrategie
- Entwicklung von Instrumenten zur strategischen Früherkennung zur Identifikation von Wandlungstreibern und zum Monitoring sowie zur Schaffung von Transparenz und Entscheidungsunterstützung mit digitalen Methoden der Datenerhebung und -auswertung (wie z. B. Smart-Data-Ansätze)
- Entwicklung von Ansätzen zur Erhöhung der Entscheidungsgeschwindigkeit im Unternehmen und der standortübergreifenden Wandlungsfähigkeit in Wertschöpfungsnetzwerken

B) Gestaltungsfeld Organisation und Unternehmenskultur

- Schaffung vorhaltbar wandlungsfähiger Organisationsstrukturen, die eine reaktionsschnelle (Re-)Strukturierung der unternehmensinternen Verantwortlichkeiten, Entscheidungskompetenzen und Geschäftsprozesse ermöglichen
- Entwicklung von Konzepten zur Skalierbarkeit dezentraler Entscheidungen und Selbstorganisation über die gesamte Organisation hinweg, Etablierung eines umfassenden Systemverständnisses
- Ermöglichung des Wechsels zwischen Funktions- und Prozessorientierung; organisationsbezogene Harmonisierung der Koexistenz zwischen Projekt- und Linienarbeit



- Etablierung und Validierung der Unternehmensfähigkeit, gleichzeitig effizient und wandlungsfähig zu sein
- Entwicklung einer Führungskultur auf allen Unternehmensebenen, die Wandlungsfähigkeit unterstützt; Implementierung eines kooperativen Veränderungs- (Change) Managements
- C) Gestaltungsfeld Kompetenzentwicklung in lernförderlichen und partizipativen Arbeitssystemen
Innovations- und partizipationsorientierte Befähigung der Beschäftigten als Initiatoren und Treiber bei internen und externen Veränderungen
- Förderung von Handlungsfähigkeit, Autonomie, Selbstbestimmung und Verantwortung der Beschäftigten, Stärkung der Entscheidungskompetenz in lernförderlichen Arbeitssystemen, Steigerung der Bereitschaft und der Akzeptanz zur Veränderung bei den Beschäftigten
- Ausbau von Mitarbeiterkompetenzen in domänenübergreifenden Disziplinen, differenziert nach betrieblichen Akteursgruppen
- Förderung von Schlüsselkompetenzen, insbesondere zum lebenslangen Lernen; Erarbeitung von Lösungen für unterschiedliche Qualifikations- und Kompetenzniveaus
- D) Gestaltungsfeld vertikale und horizontale Integration der Technologien für die digitale Durchgängigkeit
- Anpassung und Einsatz wandlungsfähiger Assistenzsysteme und sogenannter Smart Devices
Nutzung der Fortschritte in der Datenanalyse und Systemprognose für die Gesamtoptimierung dezentral gesteuerter Unternehmen und Netzwerke
- Schaffung einer transparenten, gezielten Auswahl optimaler Wandlungsmaßnahmen und -strategien als Antwort auf Systemänderungen
- Anpassung und Einsatz kognitiver Werkzeuge und Systeme zur Bewältigung komplexer Steuerungs- und Engineeringaufgaben sowie zur autonomen Prüfung und Aufbereitung von Daten; Schaffung von Entscheidungsunterstützung, insbesondere für KMU
- Adaption und Anwendung herstellerübergreifender und branchenneutraler Informations- und Kommunikationsstandards hinsichtlich Schnittstellen und Infrastruktur für ad-hoc-Wertschöpfungsketten

Forschung und Entwicklung soll ausschließlich unter der Prämisse der ganzheitlichen soziotechnischen Systemgestaltung als Befähigung zur Wandlungsfähigkeit erfolgen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Quantentechnologien – Förderung von Forschungsarbeiten an Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf der Basis innovativer Laboraufbauten“

Stichtag: 25. Mai 2021



Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die anwendungsnahe Forschung mit innovativen Laboraufbauten im Bereich der Quantentechnologien zum Ziel haben, die über den aktuellen Stand der Technik hinausgehen. Thematisch werden sämtliche Bereiche der Quantentechnologien zweiter Generation und deren interdisziplinäres Umfeld adressiert. Insbesondere sind dies die Quantensensorik und -metrologie, Quantencomputing, Quantensimulation sowie unterstützende Enabling Technologies.

Es sollen gezielt solche Projekte gefördert werden, in denen der grundsätzliche Nachweis der Wirkmechanismen einzelner Komponenten (beispielsweise aber nicht ausschließlich: Technische Umsetzung eines Qubits) zwar bereits erbracht ist, eine Skalierung zu anwendungsnaher Größe und Komplexität (hier beispielsweise aber nicht ausschließlich: Interaktion einer erheblichen und für die Anwendung nutzbaren Anzahl dieser Qubits) aber nur auf Basis neuer innovativer Laboraufbauten erreicht werden kann und für deren Umsetzung eine erhebliche Anschaffung benötigt wird. Der Nachweis einer anwendungsnahe Skalierung ist im Vorhaben zu demonstrieren. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „START-interaktiv: Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität“

Stichtag: 15. Januar/ 15. Juli jährlich

Gefördert werden FuE-Vorhaben aus dem Bereich der interaktiven Technologien für Gesundheit und Lebensqualität, deren Forschungsthemen in den folgenden zwei Forschungsfeldern des Forschungsprogramms „Miteinander durch Innovation“ liegen:

- Digital unterstützte Gesundheit und Pflege
- Lebenswerte Räume: smart, nachhaltig und innovativ

Anwendungen im Bereich der industriellen Produktion sind nicht Gegenstand dieser Richtlinie. → [Weitere Informationen](#)

StMWi: Materiale und Werkstoffe – 4. Aufruf „3D-Druck“

Stichtag: 21. Juni 2021

Im Fokus dieses Aufrufs steht die Forschung und Entwicklung neuer oder verbesserter Werkstoffe. Zudem werden geeignete neue werkstoffbezogene Verfahrensmethoden, Anwendungen, Prozesse und Werkzeuge für die additive Fertigung bzw. die additive Herstellung von Produkten adressiert.

- Das Vorhandensein industriell geeigneter Ausgangsmaterialien ist, trotz großer Fortschritte, immer noch eine zentrale Herausforderung zur Etablierung additiver Fertigungsverfahren in der industriellen Anwendung. Hierbei bestehen prozesstechnisch und werkstoffwissenschaftlich deutliche Kenntnislücken.



- Additive Verfahren setzen heute bereits digitale Daten in materielle Produkte um. Gleichwohl besteht immer noch ein hoher Bedarf, die Prozessfähigkeit, die Zuverlässigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Verfahren deutlich zu erhöhen. Dazu gehören auch neue valide Methoden für die Prozess- und Bauteilbewertung (technische Qualitätssicherung), um die Verfahren in der industriellen Fertigung in der Breite durchsetzen zu können.

Darüber hinaus können andere Vorschläge eingereicht werden, die aber zur Lösung von erheblichen Defiziten auf dem Themenfeld „Additive Fertigung /3D-Druck“ beitragen müssen. Im Vordergrund der zu fördernden FuE-Arbeiten mit Werkstoffbezug stehen dabei neue bzw. deutlich weiterentwickelte technologische Ansätze; explizit nicht adressiert wird die reine Kombination, Adaption oder Implementierung bereits bestehender und erprobter Technologien für konkrete Anwendungsfälle. → [Weitere Informationen](#)

StMWi: Förderung von Vorhaben zur Einbindung neuartiger, ziviler, fliegender Verkehrssysteme in den urbanen und regionalen Verkehr zum Güter- und Personentransport“

(Holistische Air Mobility Initiative Bayern)

Stichtag: 1. Juni 2021, 12:00 Uhr

Im Fokus der Holistischen Air Mobility Initiative Bayern stehen sämtliche Entwicklungen, die eine Einbindung neuartiger, ziviler, fliegender Verkehrssysteme in den urbanen und regionalen Verkehr zum Güter- und Personentransport ermöglichen oder sogar beschleunigen. Diese Entwicklungen umfassen das eigentliche elektrifizierte oder hybrid-elektrische, kurz- bis senkrecht-startfähige Fluggerät, robuste und fehlertollerante Systeme zur Automatisierung sowie digitale Technologien zur Kommunikation und Navigation, die für die Einbindung des Fluggeräts in das bestehende Transportsystem benötigt werden. Hierbei sind die hohen Sicherheitsanforderungen in der Luftfahrt sowie die Abhängigkeit von domänen- bzw. komponentenübergreifender Vernetzung und einer resilienten Funktionalität zu beachten.

Die Fördermaßnahme des StMWi adressiert damit folgende drei Ziele des LuFo VI der Bundesregierung, insbesondere

- Ziel 1 „Umweltfreundliche Luftfahrt“:
- Ziel 2 „Sichere und passagierfreundliche Luftfahrt“ des LuFo VI der Bundesregierung adressiert:
- Ziel 3 „Gesamtsystemfähigkeit“

Mit der Fördermaßnahme werden im Schwerpunkt folgende LuFo-Fachdisziplinen adressiert:

- Leistungsfähige, sichere und energieeffiziente System
- Leise und effiziente Antriebe
- Sichere, effiziente und umweltverträgliche Luftfahrtprozesse, Flugführung und Flugsicherung



→ [Weitere Informationen](#)

StMWK: Vorankündigung Ausschreibungen in mehreren Interreg-Programmen

In der neuen Förderperiode 2021-27 sind in den transnationalen Interreg-B-Programmen bereits im **Herbst 2021** erste Aufrufe für Projekteinreichungen geplant. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Ernst Haage-Preis

Stichtag: 31. Juli 2021

Der Ernst Haage-Preis zeichnet seit 2006 junge Wissenschaftler*innen für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Chemie aus und fördert insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Auszeichnung wird zu Ehren des Mülheimer Unternehmers Ernst Haage (1901-1968) verliehen und ist mit einem **Preisgeld von 7.500 €** dotiert. Nominiert werden können promovierte Wissenschaftler*innen einer deutschen Forschungseinrichtung/Universität. Sie sollten ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, in der Regel nicht älter als 40 Jahre alt sein und noch nicht in einem unbefristeten Anstellungsverhältnis stehen. Mit dem Preis sollen exzellente wissenschaftliche Leistungen aus allen grundlagenorientierten Forschungsgebieten der Chemie ausgezeichnet werden. Der Preis unterstreicht außerdem die besondere Bedeutung von einem starken Wissenschaftsstandort Deutschlands.

Nominierungsberechtigt sind alle Wissenschaftler*innen an deutschen Hochschulen, **Eigenbewerbungen sind nicht möglich.** → [Weitere Informationen](#)

Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung

Stichtag: 31. Mai 2021

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung steht wieder zur Ausschreibung bereit. Er wird alle 2 Jahre vergeben und ist mit € 50.000 dotiert.

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung unterstreicht die Notwendigkeit von wissenschaftlicher Arbeit für den Schutz von Wildtieren. Der Preis soll herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler* fördern, die ein innovatives und fachlich hervorragendes Forschungsprojekt mit unmittelbarem Bezug zu einheimischen Wildtieren, von der Wildbiene bis zur Kegelrobbe, vorlegen. Dabei kann es sich sowohl um naturwissenschaftliche Projekte als auch um Projekte aus den Geisteswissenschaften handeln.

Für diesen Preis können Sie sich selber bewerben. → [Weitere Informationen](#)



Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“

Stichtag: 30. Juni 2021

Der Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“ steht wieder zur Ausschreibung. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: Horizont Europa Antragstellerwerkstatt für “Globale Herausforderungen und die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas“

Termine: 21.-22. Juni 2021

Die Nationalen Kontaktstellen 'Digitale und Industrielle Technologien' (NKS-DIT), 'Klima, Energie, Mobilität' (NKS-KEM) und 'Bioökonomie und Umwelt' (NKS-B&U) veranstalten eine Online-Antragstellerwerkstatt für Interessierte am neuen EU-Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa. → [Weitere Informationen](#)

EU: 6th Euro BioMAT 2021 - European Symposium and Exhibition on Biomaterials and Related Areas

Termin: 5.-6. Mai 2021

Das Symposium „Euro BioMAT 2021“ wird vom 05. – 06. Mai 2021 als Web-Konferenz stattfinden und beschäftigt sich mit dem wachsenden Interesse der Wissenschaft und der Industrie an den verschiedenen Aspekten der Entstehung, der Charakterisierung, der Untersuchung und Anwendung von Biomaterialien sowie nahestehenden Bereichen. → [Weitere Informationen](#)

EU: EuroNanoForum 2021

Termin: 5.-6. Mai 2021

Das EuroNanoForum 2021 bringt Experten aus allen Bereichen der Nanotechnologie zusammen, um sowohl die Rolle von Forschung und Industrie zu stärken als auch die Möglichkeiten des neuen Rahmenprogramms Horizont Europa zu verbreiten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Horizont Europa – Reformierung und Stärkung des europäischen FuI-Systems

Termin: 7. Mai 2021



Die NKS EFR bietet eine Online-Veranstaltung zur ersten Ausschreibung und zur Antragstellung im neuen Horizont-Europa-Bereich "Reformierung und Stärkung des Europäischen Ful-Systems" an. In diesem Programmbereich sind Themen verankert, die zu einem starken Europäischen Forschungsraum beitragen. Dazu gehören zum Beispiel Open-Science-Praktiken, Ethik und Integrität, Bürgerwissenschaft, Wissenschaftliche Bildung, Übernahme von Ful-Ergebnissen in Gesellschaft und Wirtschaft, Wissenschaftskarrieren und Modernisierung von Universitäten, Verantwortliche Forschung und Innovation, Geschlechtergleichstellung. Die Veranstaltung stellt das erste Arbeitsprogramm und Ausschreibung vor und informiert zur Antragstellung in diesem Programmbereich von Horizont Europa. → [Weitere Informationen](#)

EU: Online-Informationsveranstaltungen zum HEU-Cluster Gesundheit

Termine: 19. Mai und 1. Juni 2021

Die Veranstaltung am 19. Mai 2021 wird gemeinsam von BioCon Valley® GmbH und dem Enterprise Europe Network Mecklenburg-Vorpommern organisiert und findet von 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr statt.

Die Veranstaltung am 01. Juni 2021 findet im Rahmen einer mehrtägigen Auftaktveranstaltungsreihe zu Horizont Europa statt und wird von der Ruhr-Universität Bochum organisiert. Am 01. Juni 2021 wird in dieser Reihe um 09:00 Uhr das Cluster Gesundheit vorgestellt. Auch Erfahrungsberichte sind Teil des Programms.

Auf beiden Veranstaltungen werden neben den regionalen Organisatoren auch Expertinnen und Experten der NKS Gesundheit und aus anderen Bereichen vortragen. Der Fokus liegt auf den ersten geplanten Ausschreibungsthemen in den verschiedenen Programmteilen. Weitere Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Registrierung werden demnächst zur Verfügung stehen.

EU: EIT Launch Event

Termin: 14. Juni 2021

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) stellt seine neue EIT-Strategie vor, mit dem Ziel, Europas größtes Innovationsnetzwerk anzutreiben. An der Veranstaltung werden im Rahmen des politischen Programmteils unter anderem Mariya Gabriel, EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend, Manuel Heitor, portugiesischer Minister für Wissenschaft, Technologie und Hochschulbildung und Gioia Ghezzi, Vorsitzender des EIT-Verwaltungsrats teilnehmen. Im Anschluss werden in vier thematischen Sitzungen die Hauptschwerpunkte der neuen Strategie des EIT vorgestellt.

Die Auftaktveranstaltung wird gemeinsam mit der portugiesischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert. Eine Anmeldung ist ab Mitte Mai möglich. → [Weitere Informationen](#)

BayFOR: Netzwerkveranstaltung „Climate Change and Social Science“

Termin: 12. Mai 2021, 10:00-14:00 Uhr



Dier Workshop findet als Teil der Bayerisch-Israelischen Denkwerkstatt statt und stellt ausgewählte Ausschreibungen aus dem neuen EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe, Cluster 5 / Destination 1 in den Mittelpunkt.

Die einzelnen Workshops werden begleitet von Experten des „Israel-Europe R&D Directorate“ (ISERD), der KU Leuven und der Bayerischen Forschungsallianz (BayFOR) und richtet sich an bayerische, israelische und belgische Wissenschaftler*innen.

Die Veranstaltung umfasst Workshops zu folgenden Ausschreibungen:

Workshop 1:

- HORIZON-CL5-2021-D1-01-04: Enhanced integrated assessment in pursuit of global climate goals (RIA)
- HORIZON-CL5-2021-D1-01-07: Improved economic methods for decision-making on climate and environmental policies (RIA)

Workshop 2:

- HORIZON-CL5-2021-D1-01-05: Better understanding of the interactions between climate change impacts and risks, mitigation and adaptation options (RIA)
- HORIZON-CL5-2022-D1-01-02-two-stage: Socio-economic risks of climate change in Europe (RIA)

Workshop 3:

- HORIZON-CL5-2021-D1-01-08: Restoration of natural wetlands, peatlands and floodplains as a strategy for fast mitigation benefits; pathways, trade-offs and co-benefits (RIA)
- HORIZON-CL5-2022-D1-01-03-two-stage: Social science for land-use strategies in the context of climate change and biodiversity challenges (RIA)

Eine Anmeldung zu den einzelnen Workshops erfolgt direkt an meine Emailadresse (ablemann@bayfor.de).

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Europäische Kommission unterbreitet Vorschlag zur Regulierung Künstlicher Intelligenz

Am 21. April 2021 hat die Europäische Kommission Regelungen für vertrauenswürdige Standards zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) vorgeschlagen. Das entsprechende Maßnahmenpaket umfasst sowohl den weltweit ersten Rechtsrahmen für KI als auch einen bereits in 2018 veröffentlichten und nun überarbeiteten Koordinierten Plan für KI hinsichtlich der Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten.

Diese Legislativinitiative zielt auf den Schutz europäischer Grundrechte, Wert und Ethiknormen im KI-Bereich. Durch auf den Risikocharakter einzelner KI-Systeme abgestimmte Vorgaben soll das Vertrauen in



KI-Anwendungen gestärkt und damit deren Verbreitung durch entsprechende Investitionen und Innovationen unterstützt werden. Dies gilt insbesondere für Bereiche wie Gesundheit, Verkehr, Energie, Landwirtschaft, Tourismus oder Cybersicherheit, in denen KI-Anwendungen maßgeblich zur Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit beitragen können.

Die Umsetzung der KI-Regelungen soll auf nationaler Ebene in die Zuständigkeit der Marktüberwachungsbehörden fallen und durch einen Europäischen Ausschuss für Künstliche Intelligenz begleitet werden. Dafür sind EU-Fördermittel aus den Programmen der Kohäsionspolitik, der Aufbau- und Resilienzfähigkeit, sowie aus dem Digital Europe Programme und Horizon Europe vorgesehen, beispielsweise für eine öffentlich-private Partnerschaft zur Förderung von KI-Exzellenz nach dem Prinzip „vom Labor bis zum Markt“ sowie für Zentren für digitale Innovation, Doktorandennetzwerke und Stipendien für promovierte Wissenschaftler/innen. → [Weitere Informationen](#)

EU: MSCA Guidelines on Supervision und MSCA Green Charter veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat die [Marie Skłodowska-Curie Actions Guidelines on Supervision](#) und die [Marie Skłodowska-Curie Actions Green Charter](#) auf den Seiten des Publication Office zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Die Leitfäden geben Handlungsempfehlungen für die Betreuung von Fellows und die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in den MSC-Maßnahmen.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus